

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 73 (1979)
Heft: 15-16

Rubrik: Dein Reich komme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dein Reich komme

Segen — die gute stille Kraft

2. Kor. 13, 13:

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.

Dieses Schriftwort ist uns aus dem Gottesdienst bekannt. Der Pfarrer spricht es als Kanzelgruss oder als Schlusssegenswort, bevor die Gottesdienstbesucher wieder nach Hause gehen.

Der Apostel Paulus grüsst damit die Gemeinde. Wir grüssen damit einander und fühlen uns miteinander verbunden.

Grüssen ist ursprünglich ein Segen gewesen. So ist auch dieser Spruch ein Segenswort. Es ist mehr als ein Wunsch. Es ist eher ein Gebet, das von der Gewissheit getragen ist, dass Gott wirklich seinen Segen gibt. Wir klagen manchmal mit Recht über die Not der Zeit. Es gibt Hunger und Armut in der Welt. Es gibt Flüchtlinge und Krieg. Es finden sich manche Menschen im Leben nicht zu recht. Schon junge Menschen trinken deswegen zuviel Alkohol. Wenn aber das alles auch geschieht, so wissen Christen trotzdem, dass es in dieser Welt auch die Segenskraft Gottes gibt. Wir sollen das nicht vergessen; wir sollen darum bitten und damit leben.

Der Apostel segnet die Gemeinde mit einem dreifachen Segenswort. Er beginnt aber nicht mit Gott, sondern mit der Gnade Jesu Christi.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch

Es gibt Menschen, die meinen, wenn in der Welt nur Gerechtigkeit herrschen würde, dann wäre alles gut. Gerechtigkeit allein kann aber eiskalt sein. Manche Freundschaft oder manche Ehe ist schon daran zerbrochen, wenn ein Partner ein Gerechtigkeitsfanatiker gewesen ist. Dann darf man keinen Fehler machen, sonst schimpft der andere und ist böse. Man sagt nie: «Du hast recht, ich habe einen Fehler gemacht.» Man kann nicht verzeihen und nicht vergessen. Christus aber ist mit uns den Weg der Gnade gegangen. Das ist ein Weg, der Freude macht. Das ist ein Weg, der Ueberraschungen bringt. Statt der kalten Berechnungen wendet er sich uns zu, nimmt teil an unserem Leben, vergibt uns und liebt uns. Wo Menschen zusammen leben, gibt es immer Situationen, in denen gewisse Dinge nur dann ins rechte Lot gerückt werden, wenn die

Gnade grösser ist als das Recht, das wir zu haben meinen. Christus ist diesen Weg der Gnade mit uns gegangen.

Die Liebe Gottes sei mit euch

Das ist das zweite Segenswort. In Christus ist uns die Liebe Gottes erst richtig deutlich geworden. Manchmal werden Menschen in ihrem Leben einen schweren Weg geführt. Sie verzweifeln an der Liebe Gottes und fragen: «Warum ist dieser Weg gerade für mich bestimmt?» Manchmal kommt sogar die zynische Frage: «Wo ist jetzt der liebe Gott?» Die Liebe Gottes kann man nicht immer am Lauf der Welt ablesen. Auf jeden Fall nimmt sie nicht immer die Gestalt an, die wir uns wünschen. Wenn wir aber das Leben von Jesus Christus betrachten, können wir sicher sein, dass Gott die Welt und die Menschen wirklich liebt. Manchmal nimmt er ein einzelnes Leben besonders in seine Schule und führt es einen besonderen Weg. Aber er nimmt es in seine Nähe. Das ist seine letzte Absicht.

So wird euch, liebe Leser, dieses Segenswort zugesprochen: «Die Liebe Gottes sei mit euch.» Es gibt nichts auf dieser Welt, das so tief und so gross ist wie das, was uns durch Gottes Liebe zugesprochen wird.

Die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch

Gemeinschaft ist ein köstliches Gut. Gehörlose können am Gespräch der Hörenden oft nicht teilnehmen. Aber es gibt eine Gemeinschaft mit dem Herzen und mit den Augen, eine Gemeinschaft mit einem freundlichen Gesicht. Der Apostel spricht von einer Gemeinschaft, die vom Geist Gottes bestimmt ist. Der Geist lehrt uns die Gnade von Jesus Christus und die Liebe Gottes zu erkennen und zu sehen. Der Geist führt uns immer wieder zu Gott und bringt uns damit in die Gemeinschaft mit ihm.

Er führt uns aber auch zu einer Gemeinde zusammen. Er führt uns in die nötige Gemeinschaft der Gläubigen, in die Gemeinschaft der Kirche. Die Gemeinde beim Gehörlosengottesdienst hat euch alle nötig. Wenn wenige kommen, fragen sie: «Wo sind die anderen?» Ihr alle braucht diese Gemeinschaft! Ihr braucht Zuspruch, Stärkung des Glaubens, Erneuerung der Liebe.

So sind wir als Christen Weggefährten unter dem dreifachen Segenswort von der Gnade Christi, von der Liebe Gottes und von der Gemeinschaft des Heiligen Geistes.

Wir grüssen damit einander zur schönen Sommerszeit und zum Landesfeiertag. Walter Wäfler, Pfr., Kölliken

Fahrt ins Blaue

Gehörlosenverein Winterthur, am Samstag, 8. September 1979, bei jedem Wetter.

Abfahrt: 7.15 Uhr St. Annahof — Sternen — Oerlikon; 7.45 Uhr beim Hotel Volkshaus, Winterthur. Weitere Einsteigemöglichkeiten nur nach der bestimmten Route der Fahrt ins Blaue. Angemeldete erhalten auf Wunsch schriftlichen Bericht.

Pauschalpreis Fr. 53.— (Carfahrt, Mittag- und Nachtessen). Jedermann ist herzlich willkommen, auch die Gehörlosenfreunde und -bekannten aus der Stadt Zürich und Umgebung. Es sind noch einige Plätze frei. Es gibt wieder einen Wettbewerb. Ein Mitglied stiftet den 1. Preis. Was? Es sind schon viele Preise eingetroffen. Anmeldung bis spätestens 31. August 1979 an Herrn Joh. Ritter, Frohalpstrasse 78, 8038 Zürich. Einzahlung bis 31. August an die Reisekasse des Gehörlosenvereins Winterthur, Postcheckkonto 84 - 5355, Winterthur.

Wettbewerb mit Preisen. Wo ist unser Ziel? (Nur die Ortschaft angeben.)

Bücherecke

Im Silva-Verlag, Zürich, ist der Band «Das grosse Buch vom Zoo» neu erschienen. Willi Dolder und seine Frau haben die schönen Aufnahmen gemacht und die Texte dazu geschrieben. Die Silva-Bücher eignen sich immer wieder für die ganze Familie.

Sportecke

4. Zürcher American-Kegelmeisterschaft

vom 16. Juni 1979 im Restaurant Landhus.

Schlussresultat:

1. Stössel Hs./Locher Ad. 564 Holz; 2. Homberger W./Meier K. 550; 3. Spahni S./Bossard Hs. 528; 4. Fehlmann R./Wyss Joh. 516; 5. Wolf Hugo/Rüttner Alb. 513; 6. Casanova M./Kleiner F. 511; 7. Ritter Rud./Koster Alb. 509; 8. Manhart P./Eggenberger Ad. 498; 9. Bieri W./Christen V. 487; 10. Mägli M./Courlet Il. 478; 11. Bühler E./Meier F. 477; 12. Nef E./Hohl E. 475 (2 B., 2 K.); 13. Bossert O./Glogg B. 475 (1 B.); 14. Hartmeier Jc./Egger D. 438; 15. Hug W./Lorenz Martin 431 Holz.

Ich danke euch allen, die mitgemacht haben, und wünsche schöne Sommerferien.

Auf Wiedersehen nächstes Jahr im Monat Juni.

Mit freundlichem Gruss und Gut Holz

Gehörlosen-Sportverein Zürich
Der Obmann: Hs. Bosshard